

Gesprächsnotizen zur Kulturausschusssitzung vom 27.04.2021

1. Begrüßung: 1. Vorsitzender Olaf Neopan Schwanke

Ich begrüße Sie herzlich, verehrte Damen und Herren des Kulturausschusses, in Sonderheit: die Vorsitzende Eva-Marie Bialowons-Sting (Vertretung: David Ernst Weißelberg), die Stellvertretende Vorsitzende Sibylle Schwarz (Vertretung: Tanja Wagener), die Leiterin von KulturSiegen, Frau Astrid Schneider, sowie Stadtrat Arne Fries - und ein herzliches Dankeschön gilt besonders Herrn Raimund Hellwig, der so freundlich wie aufmerksam war, auf die Jugendkunstschule zuzugehen mit Informationen und Ideen bezüglich einer möglichen Unterstützung unserer Institution, nachdem er von der Raumkündigung unserer Siegener Innenstadtdepandance im Museum für Gegenwartskunst erfahren hat. Danke für die Einladung, hier im Gremium kulturinteressierter städtischer Entscheidungs- und Beratungsträger einmal die Jugendkunstschule, ihre Tätigkeiten und unseren Status Quo darzulegen, der deutlich machen wird, dass unsere Jugendkunstschule besonders in diesem Krisenjahr ein entspannendes Mehr an Unterstützung seitens der Universitätsstadt braucht – und, so hoffe ich, auch verdient. Darf ich Ihnen, verehrte Ausschussmitglieder, dazu meinen Kollegen Marc Baruth, unseren Geschäftsführer vorstellen, der Ihnen nun kurz unsere Jugendkunstschule und die aktuelle Situation näherbringen wird.

2. Kurzer Einblick in die Geschichte und die aktuelle Situation der Jugendkunstschule Siegen-Wittgenstein

- * Gemeinnütziger Verein und Träger der freien Jugendhilfe
- * kunstpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 3–28 Jahren
- * z.Zt. 18 wöchentlich stattfindenden Kursen in den Bereichen Malerei, Zeichnung, Skulptur und Plastik, textiles und handwerkliches Gestalten und Design/Fotografie
- * im Durchschnitt ca. 130–150 Kurs-Teilnehmende
- * z.Zt. 16 Dozent*innen, alle fachlich ausgebildet (Kunstpädagog*innen, Designer*innen) und arbeiten bei uns freiberuflich als Honorarkräfte

- * Beginn der kunstpädagogischen Arbeit unter dem Namen Farbtopf
- * 1990: Gründung des Vereins Jugendkunstschule Siegen-Wittgenstein
- * Gründungsmitglied u.A. der ehemalige Kreisdirektor Herr Winfried Schwarz
- * zunächst Angebote in der Schule am Bismarckplatz in Weidenau, ab 1993 auch Angebote in Kreuztal (Weiße Villa, Dreslers Park; jetzt Stadtbibliothek Kreuztal)
- * ab 1998 Angebote in Hilchenbach (Stift Keppel; jetzt b-school)
- * 2000–2020: Raum im Museum für Gegenwartskunst in Siegen und Kooperationen mit dem MGKSiegen
- * seit 2003: ständige Teilnahme mit offenem Angebot bei KulturPur
- * wöchentliches Kursangebot in Brachbach, Rheinland-Pfalz
- * Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschulen NRW (LKD e.V.) → Bundesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen(bjke e.V.)

Kurse/Workshops an Schulen (u.A. OGS-Betrieb):

- Nordschule Siegen (beständig seit 2004)
- Grundschulen Krombach/Eichen
- Spandauer Schule, Siegen
- Grundschule Kaan-Marienborn
- Gemeinschaftsschule Burbach-Neunkirchen

Kooperationen (Durchführung von Angeboten) mit:

- Kultur!Büro, Kreis Siegen-Wittgenstein
- KulturSiegen
- Museum für Gegenwartskunst, Siegen
- BlueBox, Siegen
- Kulturflecken Silberstern, Freudenberg
- Kinder- und Jugendbüro der Städte Siegen, Kreuztal, Hilchenbach, Bad Berleburg, Bad Laasphe
- CJD Siegen-Wittgenstein (Programm „Kultur macht stark!“)

- regelmäßige Teilnahme am Jugendkulturpreis NRW
- Studiums- bzw. berufsvorbereitendes Angebot „Mappenkurs“ mit Teilnehmenden aus dem gesamten Kreisgebiet, oftmals auch aus Köln, Gummersbach, Hagen, etc.
- kontinuierliche, jährliche Angebote im Rahmen des Landesprogramms „Kulturrucksacks“ in Siegen, Kreuztal, Hilchenbach, Bad Berleburg und Bad Laasphe
- regelmäßige Projekte unserer Dozent*innen bei „Kultur und Schule“
- Ferien-Workshop-Reihe „Kunststückchen“, Kooperation KulturSiegen, Haus Seel (jetzt: „Mitmachen und Entdecken im Oberen Schloss“, Siegerlandmuseum)
- zahlreiche Workshops für junge Geflüchtete in Siegen und Hilchenbach
- Angebote für Kinder während der letzten Siegener Stadtfeste
- Beteiligung am NRW-Tag Siegen 2010
- Beteiligung am „Out & About“-Festival mit LWL-geförderten Projekt im Jahr 2020
- Stichwort Inklusion: fast alle Kursangebote sind inklusiv
- Finanzierung durch landesseitige jährliche Förderung i.H.v. ca. € 19.000,- bis € 21.000,- aus dem Kinder- und Jugendförderplan NRW
- jährlicher städtischer Zuschuss i.H.v. € 2.350,00
- Teilnahmegebühren (Kurse, Workshops) und Kooperationsprojekte
- Miet- und Nebenkosten freie Nutzung der Räumlichkeiten in Weidenau, Kreuztal und Hilchenbach durch den Kreis Siegen-Wittgenstein/Städte Kreuztal und Hilchenbach

- 2019: gutes Jahr, viele Teilnehmende in den Kursen, Wartelisten für einige Kurse, zahlreiche Kooperationen
- 2020: nur noch stagnierende Teilnehmerzahlen, durch Corona-Maßnahmen weniger Einnahmen (ausbleibende Projekte, weniger Werbemöglichkeiten (Auslegen der Programmhefte), Kursausfälle, ...); dank vieler uns gewogener Eltern und deren Bereitschaft, auch bei Nicht-Stattdfinden der Kursangebote weiter die Teilnahmegebühren zu entrichten, verlief das Jahr aber glimpflicher als befürchtet

- seit Sommer 2020: fast keine Neuanmeldungen mehr (in 2021 keine!), hinzu kommen die üblichen Abmeldungen zum Ende des jeweiligen Schulhalbjahres
- z.Zt. nur 119 angemeldete Teilnehmende (sonst 140/150)
- Einnahmen durch Teilnahmegebühren 2019: € 65.238,-
- Einnahmen durch Teilnahmegebühren 2020: € 52.771,-
- d.h. € 12.466,- weniger Teilnahmegebühren in 2020
- Minus von € 2.306,95 in 2020
- bisheriges Minus in 2021: ca. € 6.000,-
- seit Winter 2020: Wenn überhaupt, dann Kurse nur noch mit max. 5 TN durchführbar
- d.h. Kurse mit mehr als 5 TN müssen in zwei Gruppen geteilt werden, was bedeutet, dass mehr Honorarkosten anfallen bei gleichbleibenden Einnahmen durch Teilnahmegebühren (auch hier war ein Großteil der Eltern bislang sehr kulant)
- Spende i.H.v. € 1.000,- durch den „Virtuellen Hut
- Stichwort Digitalität: unzureichende technische Ausstattung/Infrastruktur, die z.Zt. aufgrund fehlender Mittel nicht angeschafft werden kann
- Digitale Ausstattung nicht über Förderungen zu erhalten, nur Projekt bezogene Förderungen
- Kosten i.H.v. ca. € 5.000 – € 6.000,- für digitale Infrastruktur benötigt (Laptops/Tablets, Kameras, Zubehör, Software)
- um in diesem Jahr weiterhin Angebote (digital/in Präsenz) durchführen zu können, bzw. die Unkosten/ finanziellen Ausfälle zu decken sind ca. € 8.000,00 – € 10.000 durch Förderungen/Spenden o.Ä. zu generieren (bei aktuellen Corona-Maßnahmen); bei vollständiger Öffnung der Angebote ist davon auszugehen, dass weniger Finanzmittel benötigt werden (ca. € 4.000,00 – € 6.000,00)
- Ausblick: Hoffnung, dass eine weitere Öffnung möglich sein wird und wir wieder Kurse mit mehr als 5 TN durchführen dürfen
- Auch die Hoffnung, dass durch die langen Einschränkungen wieder mehr Neuanmeldungen erfolgen (das Feedback der Eltern lässt darauf schließen)

Neuanmeldungen:	Abmeldungen:
2019: 82 TN	66 TN (23/43)
2020: 39 TN	56 TN (29/27)
2021: bisher keine	19 TN (19)

TN Stand 04/2021: 119

Kursteilung:

Normal: 90 Minuten, 12 TN (max.), € 50,00 Honorar

Corona: 60 Minuten pro Gruppe bei 2 Gruppen pro Kurs, max 5 TN pro Gruppe,
€ 33,25 pro Gruppe = € 66,50 pro Kurs

Kursgebühren gleichbleibend bei € 39,00 monatlich

- höhere Materialausgaben aufgrund der Corona-Maßnahmen (Mitnehm-Kunst-Tüten und mehr honorierte Vor- und Nachbereitungszeit; Investitionen in die Corona-Schutzmaßnahmen erfüllende hygienische Ausstattung i.H.v. ca. € 600,00
- z.Zt. sind alle Kurse og. „Minus-Kurse“, die nicht kostendeckend sind

Ergebnis 2018: - € 2.822,59

Ergebnis 2019: + € 5.339,26

Ergebnis 2020: - € 2.306,95

3. Olaf Neopan Schwanke: Resümee und Ausblick:

Der prosperierenden grünen Universitätsstadt attestieren Umfragen zur BürgerInnenzufriedenheit und Arbeits- bez. Lebensbedingungen eine vergleichsweise hoher Lebensqualität, was nicht zuletzt an einer Vielzahl sogenannt „Weicher Standortfaktoren“ liegt, die ein Leben und Arbeiten in der Region attraktiv machen. Eine gut aufgestellte Kunst- und Kulturpädagogik gehört zweifellos dazu – und ist mit dem jahrzehntelang arbeitenden und gut angenommenen Programm der Jugendkunstschule bisher gewährleistet. Jetzt die institutionalisierte Kunst- und Kulturpädagogik digital besser, lokal zentraler und in der öffentlichen Wahrnehmung deutlich sichtbarer neu aufzustellen, ist in Zeiten der Sozialen Einschränkungen ein deutlich progressiv-positives Zeichen.

Wir von der Jugendkunstschule bitten daher die Stadt um Unterstützung auf drei konkreten Ebenen:

a) Unterstützung bei unserer Raumsuche und mietfreie Nutzung eines zentral gelegenen Ortes, der auch die Jugendkunstschule einbindet in das städtische Kultur- und Pädagogikangebot.

b) eine Aufstockung der uns freundlicherweise regelmäßigen zufließenden städtischen Förderung von jetzt 2350,- auf...?

c) eine rasche und einmalige „Nothilfe Jugendkunstschule“ (veranschlagt sind rund 8.000,- Euro) für dieses Jahr 2021, um die brennendsten Probleme löschen zu helfen.